



Architekt Jens Krümmel, Beiningens Ortsvorsteher Klaus Gerster, Bürgermeister Jörg Seibold, Pappelau Ortsvorsteher Hermann Zeller, Fördervereins-Vorsitzender Fritz Müller beim Spatenstich. FOTO: Gert Wicht

SPATENSTICH / Start der Millionen-Investition

Hochsträß-Halle in Bau

Lange Jahre der Diskussion sind vorüber

Jahrelang haben sich Menschen auf dem Blaubeurer Hochsträß für eine neue Halle eingesetzt. Jetzt war Spatenstich für den 3,7 Millionen Euro teuren Bau.

PAPPELAU/BEININGEN. „Jetzt geht's los“: Diese Worte von Blaubeurens Bürgermeister Jörg Seibold und der Spatenstich zum offiziellen Baustart der neuen Halle Hochsträß sind am Samstag von mehr als 100 Menschen bejubelt worden. Klänge vom Musikverein Hochsträß und weitere Ansprachen der Ortsvorsteher und des Architekten Jens Krümmel sorgten für den feierlichen Rahmen. „Aus einer langen Phase des Ob und Wie sind wir herausgetreten und können uns jetzt an die praktische Umsetzung machen“, sagte Seibold. Als er 2002 als Bürgermeister begann, seien die finanziellen Voraussetzungen für einen Hallen-

neubau so ungünstig gewesen, dass er eine Realisierung nicht für möglich gehalten hätte. Dass es nun anders komme, sei „klasse“. Der Blaubeurer Gemeinderat habe mit großer Mehrheit beschlossen, dass die Halle Hochsträß der erste freiwillige Hochbau sei, den sich die Stadt nach der Finanzkrise leiste. Daher fühle er sich auch persönlich dem Projekt verpflichtet, sagte Seibold.

Insbesondere freute sich der Bürgermeister im Rückblick über den breiten Diskussionsprozess, der den Weg für den Hallenbau bereitet habe. Es sei auch nicht so gewesen, dass nur Ansprüche bezüglich der Halle gestellt wurden, sondern alle Beteiligten hätten die Ziele und die Kostenobergrenze klar im Blick gehabt. „Bürgerschaftliches Leben braucht Raum“, erinnerte Seibold. Die vielen für das Hallenprojekt Engagierten hätten gezeigt, dass sie rührig und findig genug sind, um die Halle mit Leben zu füllen.

„Die Idee, ein gemeinsames Zentrum von Pappelau und Beiningen zu bilden, keimte nach der Gemeindereform 1974 immer wieder auf“, sagte Pappelau Ortsvorsteher Hermann Zeller.

Angesichts finanzieller Nöte der Stadt Blaubeuren sei die ursprüngliche Idee geplatzt. „Was aber nicht platzte, war das Bestreben der Hochsträßler, immer enger zusammenzuarbeiten.“ Zeller hob vor allem die Vereine hervor – den Sportverein SV Pappelau/Beiningen und den Musikverein Hochsträß sowie die Landfrauen oder die Feuerwehr, die zusammen etwas bewegten. Aus der Vereinsarbeit sei der „Förderverein Halle Hochsträß 1990“ entstanden.

Die Planung der Architekten Kay Frahm und Jens Krümmel sieht vor, dass zunächst die Erschließung der Halle zu Ende geführt wird, bevor vom Frühjahr an bis Ende 2012 die Halle selbst gebaut wird. sp